

Flugplatz Walmühle im Höhenflug

Wirtschaftsförderer Klaus Hofmann zum hauptamtlichen Geschäftsführer bestellt

Von Josef Unterholzner

27 000 Starts und Landungen pro Jahr. 60 000 Passagiere. Ein 550 000 Quadratmeter großes Betriebsgelände. Und eine Bilanzsumme von sieben Millionen Euro. Tendenz steigend. „Dieser immer größer werdende Berg an Arbeit war nebenbei einfach nicht mehr zu schaffen“, berichtet Klaus Hofmann, der zum 1. November zum hauptamtlichen Geschäftsführer der Flugplatz Straubing Walmühle GmbH ernannt worden ist. „Hofmann ist der perfekte Fachmann für diese Aufgabe“, betont Landrat Josef Laumer bei Hofmanns Antrittsbesuch im Landratsamt.

Der Flugplatz Walmühle habe in den vergangenen Jahren eine äußerst erfreuliche Entwicklung genommen und sich zu einer Drehscheibe im überregionalen Fracht- und Personenverkehr entwickelt, freut sich Landrat Laumer. Auch wenn laufend große Investitionen notwendig seien, um den Betrieb auf dem aktuellen Stand der Technik zu halten und für die Anforderungen der Zukunft zu wappnen, komme die GmbH mit ihren Einnahmen über die Runden und sei für die beiden Gesellschafter – Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen – kein Draufzahlgeschäft.

Wegen der erheblich gestiegenen wirtschaftlichen und kaufmännischen Aufgaben habe die Betreuung der GmbH nicht mehr wie bisher von Willi Gürster und Klaus Hofmann nebenbei erledigt werden können, betont Laumer. Der Aufsichtsrat der GmbH, der sich aus Stadt- und Kreisräten zusammensetzt, habe den Beschluss einstimmig gefasst. In der Öffentlichkeit werde der Flugplatz viel zu oft unterschätzt. Hochkarätige Firmen hätten sich auf dem Betriebsgelände der Walmühle GmbH als Mieter angesiedelt und würden rund 250 hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Auch diese zum Teil weltweit führenden Betriebe hätten schon seit längerem einen festen Ansprechpartner gefordert. Klaus Hofmann sei dafür genau der richtige Mann.

Die persönliche Haftung des Geschäftsführers sei nebenamtlich kaum noch zu verantworten gewesen, berichtet Hofmann, der sich sehr auf die neue Herausforderung freut. Die Verschärfung der Vorschriften und Auflagen für Flugplatzbetreiber, luftfahrttechnische Betriebe, Flugzeughalter, Vereine



550 000 Quadratmeter groß ist das Betriebsgelände der Flugplatz Straubing Walmühle GmbH. Vom Leichtflugzeug bis zum Düsenjet reicht die Palette der Flugzeuge, die hier Tag für Tag starten und landen. (Foto: Peter Ruff)

oder Piloten, die Erweiterung der Infrastruktureinrichtungen am Flugplatzgelände durch Weiterführung der nördlichen Erschließungsstraße und Errichtung eines weiteren Vorfelds zur Ansiedlung luftfahrttechnischer Betriebe sowie anstehende Zertifizierungen durch das Bundesamt für Flugsicherung seien die aktuell anstehenden Herausforderungen.

Der Flugplatz habe die Zulassung für Instrumenten- und Sichtflüge im gewerblichen und nichtgewerblichen Luftverkehr mit Zoll- und Passagierabfertigung im grenzüberschreitenden Verkehr, berichtete Hofmann. Die Tendenz bei den heuer rund 27 000 Flugbewegungen mit 60 000 Fluggästen ist deutlich steigend. Die Betriebsgenehmigung des Flugplatzes liege bei 40 000 Flugbewegungen im Jahr. Auf dem Flugplatzgelände gebe es derzeit rund 7 000 Quadratmeter Hallenfläche für die Einstellung von Flugzeugen und rund 6 500 Quadratmeter Werkstatt- und Serviceflächen für luftfahrttechnische Betriebe.

Rund 250 Mitarbeiter sind in den am Flugplatz ansässigen und weltweit agierenden luftfahrttechnischen Betrieben beschäftigt, berichtet Hofmann. Die größtenteils hochqualifizierten Mitarbeiter sind in der Entwicklung und im Wartungs- und Servicebereich tätig. Walmühle werde aufgrund seiner zentralen Lage in Ostbayern, seiner kurzen Wege, seiner vom Servicegedanken geprägten Atmosphäre und der schnellen Abfertigung gerade von



Klaus Hofmann, hauptamtlicher Geschäftsführer der Flugplatz Straubing-Walmühle GmbH (Mitte), zusammen mit Oberbürgermeister Markus Pannermayr (links) und Landrat Josef Laumer.

Geschäftsreisenden immer stärker frequentiert. „Wir haben regelmäßig Kunden wie zum Beispiel einen Geschäftsmann aus Wien, der morgens zu einer Besprechung von Wien nach Norddeutschland fliegt, dann in Straubing landet, um einen Termin in Regensburg wahrnehmen zu können, dann weiterfliegt nach Linz zum nächsten Termin und abends wieder daheim in Wien landet“, erzählt Hofmann. Stolz ist er auch darauf, dass Walmühle einer

der wenigen Verkehrslandeplätze Deutschlands ist, der sich wirtschaftlich ohne Zuschüsse Dritter trägt. Weil er in drei Jahren das Rentenalter erreicht, sei sein Vertrag bis dahin befristet. Allerdings könne er sich auch vorstellen, noch ein paar Jahre dranzuhängen. Seine Aufgabe als Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung bei der Stadt Straubing hat kommissarisch Berufsmäßiger Stadtrat Alois Lermer übernommen. -fun-